

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 2: Bauten des Verkehrs

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



3

Isabelle Waldberg, *Le Creuset*. Bronze

ken. Schade, daß man von Robert Wehrlin nicht eine repräsentativere Auswahl zu sehen bekam. Doch auch mit seinen kleinen und wenig vorteilhaft gehängten Bildern trat er, in seiner Entwicklung zur lyrischen Abstraktion, als eine der markantesten Malerpersönlichkeiten der in Paris lebenden Schweizer hervor. Seiler bringt es mit seltenem Glück zustande, eine intimistische, still poetische Malerei mit einer von den Kubisten übernommenen konstruktiven Strenge zu verbinden. Moser gehört mit seiner tachistisch abstrakten Malerei schon ganz zur malerischen und geistigen Sphäre der jungen Ecole de Paris. Unter den figürlichen Malern ist besonders der Luzerner Maler Werner Hartmann zu erwähnen, neben ihm der Welschschweizer Edmond Leuba, dessen figürliche Malerei sich immer mehr zu großen geometrischen Komplexen zusammenschließt. Unter den Bildhauern fielen Isabelle Waldberg, Poncet, Brecht und Condé auf. Von Isabelle Waldberg waren auch einige neue Arbeiten in der Galerie du Dragon zu sehen. Das Werk dieser Schweizer Bildhauerin ist in den fünfzehn Nachkriegsjahren hier in Paris immer dichter herangewachsen, und die Arbeiten der letzten zwei Jahre zeigen die Künstlerin in voller Entfaltung. Marly Schupbach wurde mit dem Preis Michel, Antoine Poncet und

André Condé mit dem Prix Susse ausgezeichnet.

Im Atelier des Bildhauers Szabo zeigte dieser Arbeiten seiner Schüler und eigene Werke aus dem vergangenen Jahr. Das Niveau dieser Atelierausstellung konnte sich mit dem messen, was man in den renommiertesten Pariser Galerien zu sehen bekommt.

F. Stahly

Schritt zu einer kommenden umfassenden Monographie von Adolf Loos ist, zeigt aber deutlich, daß Loos in den Rahmen der großen Veränderungsvorgänge gehört, die sich um die Jahrhundertwende und in den ersten drei Jahrzehnten unseres Jahrhunderts abgespielt haben.

H.C.

Zeitschriften

Casabella

Heft 233, November 1959
Sonderheft über Adolf Loos

Es ist als großes Verdienst der in Mailand erscheinenden, von Ernesto Rogers geleiteten Architekturzeitschrift «Casabella» anzumerken, daß sie ein ganzes Heft dem Wiener Architekten Adolf Loos (1870 bis 1933) widmet. Loos gehörte schon zu seinen Lebzeiten zum Typus des legendären Künstlers. Schöpfer und Mäher zugleich, mit scharfem, unbestechlichem Geist begabt, der geradeaus schuf und sprach, von außergewöhnlicher Kraft des Eros erfüllt, der sich im Geist und im praktischen Werk verwirklichte. Einer aus der an großen Gestalten so reichen Generation, der auch Van de Velde, Wright, Olbrich angehörten.

Das Casabella-Heft ist vorzüglich redigiert. Auf ein geistreiches Vorwort Rogers' über die Gegenwartsbedeutung von Loos folgt ein substantieller und ausführlicher Artikel über Leben und Werk des Architekten von Aldo Rossi (mit interessanten Abschnitten: Moral und Stil, Ornament und Verbrechen, Architektur und Gesellschaft), eine Bibliographie und vor allem ein Werkverzeichnis. Loos selbst kommt mit zwei Essays zu Wort, und unter den «Bekenntnissen zu Loos» erscheinen die zum sechzigsten Geburtstag des Architekten geschriebenen Worte von Karl Kraus, Arnold Schönberg, Le Corbusier, Gropius, Taut, Persico, Neutra, Webern, Berg und Edzra Pound, die zur Umwelt von Loos gehören. Persönliche Erinnerungen Neutras an Loos runden den Text. Vorzüglich ist das Abbildungsmaterial: über hundert Photos, Grundrisse und Schnitte, die einen wirklichen Begriff des architektonischen Werkes geben.

Loos schien seinerzeit ein Einzelgänger zu sein; er fühlte sich selbst als solcher. Er attackierte Olbrich, Van de Velde und alles, was zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Jugendstil bezeichnet wurde. Das Casabella-Heft, das ein wichtiger

Bücher

Bauten in Deutschland seit 1948

Sonderband in der Reihe «Das Beispiel»
190 Seiten mit Abbildungen, Grundrissen, Plänen
Herausgegeben vom Bund Deutscher Architekten BDA,
Darmstadt 1959. Fr. 16.80

Dieser zum Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Neugründung des Bundes Deutscher Architekten (der ursprünglich 1903 gegründete BDA wurde 1933 aufgelöst) geschaffene Sonderband ist in gewissem Sinne ein Pendant zu der WERK-Nummer «50 Jahre BSA» vom September 1958. Eingeleitet wird diese Ausgabe durch einige Gedanken über die grundsätzlichen ideellen Belange der Architektur. Auf rund 200 Seiten werden sodann Aufnahmen mit Grundrißzeichnungen aller möglichen Gebäude: Kirchen, Schulen, Hotels, Theater- und Industriebauten, Geschäfts-, Wohn- und Krankenhäuser usw., gezeigt, die einen Gesamtüberblick über die deutsche Architektur der Nachkriegszeit – nicht nur der Spitzenleistungen, sondern vor allem auch des guten Durchschnittes – vermitteln.

R.G.

A. Quincy Jones and Frederick E. Emmons:

Builders' Homes for Better Living
220 Seiten mit vielen Abbildungen
Reinhold Publishing Co., New York 1957
\$ 8.95

Das Buch ist Joseph L. Eichler gewidmet, einem jener sagenhaften Builder-Developers in den USA also, die seit 1945 Millionen von Wohnhäusern produziert haben und für den amerikanischen Wohnbau das bedeuten, was Henry Ford für die Automobilindustrie. Sie haben das individuelle Wohnhaus aus einem einmaligen und handgemachten Gegenstand in ein Industrieprodukt für Massenproduktion verwandelt, in dem die Entdeckungen der «Pioniere des neuen Bauens» zu anonym gehandhabten Mitteln geworden sind.